

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zu gewinnen. Die Reiterbrigaden werden bei Cantaing, vier Kilometer südwestlich von Cambrai, und bei Kumilly, fünf Kilometer südlich der Stadt, zusammengeschossen.

Der mangelnde englische Sinn für neue Lagen verhindert die Ausnutzung des schon perfekten Durchbruchs.

Am 30. November hat die 2. Armee ihre Vorbereitungen zum Gegenangriff beendet. Die Vergeltung kommt über den eingebrochenen Feind wie ein Gewitter. Ein mächtiger Stoß brandet gegen die Südflanke, die Einbruchsstelle zwischen Crévecoeur und Vendhuile mit Richtung auf die Straße Cambrai—Péronne und den Komplex des Savrincourt-Waldes. Ein zweiter Stoß trifft die Nordflanke des Einbruchs.

Die deutschen Regimenter fassen den Feind kräftig an. Auf der ganzen Einbruchsfront klistert das Sperrfeuer.

Es geht langsam und beständig vorwärts. Über vier Tage zieht sich's hin, immer wieder aufs neue einsetzend, immer neue Stücke aus der feindlichen Front herausbrechend, immer wieder frisch organisiert. Einmal schlägt hier der Hammer, dann dort.

So gelingt es, bis zum Abend des 3. Dezember die Engländer aus fast allen eroberten Stellungen hinauszudrängen. Im Süden wird der Angriff sogar über die Siegfried-Linie hinweggetragen.

So plötzlich, wie sie entstanden, erstickt die Tankschlacht von Cambrai am 5. Dezember. Die kurze, heftige Krise ist überwunden. Andere Ereignisse treten in den Vordergrund der gewaltigen Bühne.

Am 26. November, im dunkelsten Zeitpunkt der Cambrai-Schlacht, fangen die deutschen Funkstationen einen Petersburger Funkpruch auf des Inhalts, ob man deutscherseits bereit sei, in Verhandlungen über den Abschluß eines Waffenstillstandes einzutreten. Der russische Befehlshaber heißt Krylenko und ist ein früherer Fähnrich.

Die Oberste Seeresleitung bestellt die russischen Unterhändler in das Hauptquartier Oberost nach Brest-Litowsk. Am 15. Dezember wird der Waffenstillstand unterzeichnet.

Am 9. Dezember wird auch mit der rumänischen Regierung ein Waffenstillstand abgeschlossen.

Ununterbrochen rollen die Militärzüge aus dem Osten durch Deutschland hindurch nach dem Westen, wo die ersten geschlossenen amerikanischen Divisionen ermittelt sind.

Am 22. Dezember 1917 trat die östliche Friedenskonferenz in Brest-Litowsk zusammen. Die russischen Vertreter gebärdeten sich als die Fordernden, nicht als die Besiegten.

Nach Weihnachten erging ein feierliches Angebot an alle kriegsführenden Nationen, sich am 4. Januar 1918 in Brest-Litowsk einzufinden, um über die Herbeiführung eines allgemeinen Friedens ohne